

# **Das Projekt GINKO**

## **– Erste Ergebnisse der quantitativen Befragung – (Fragebogen und online)**

Andreas Weber  
Christa Schlenker-Schulte

**DSB-Bundeskongress**

**„Hören mit allen Sinnen“**

**16.-18.September 2011 in Dresden**

## **GINKO** ist ...

- ein gemeinsames Projekt der Verbände
  - Deutscher Schwerhörigenbund (DSB) e. V.
  - Deutscher Gehörlosen-Bund (DGB) e. V.
- und
  - der Forschungsstelle zur Rehabilitation von Menschen mit kommunikativer Behinderung (FST) e. V.  
an der Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg
- unterstützt von
  - der Bundesarbeitsgemeinschaft Hörbehinderter Studenten und Absolventen (BHSA) e. V.
  - der Deutschen Cochlear Implant Gesellschaft (DCIG)
- gefördert vom: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

- 1. Warum GINKO? (Hintergrund)**
- 2. Was fragen wir? (Fragestellungen)**
- 3. Wie forschen wir? (Methodik)**
- 4. Welche Ergebnisse haben wir?**
- 5. Zusammenfassung**

## Warum GINKO? (Hintergrund)

- Gesetze für Menschen mit Behinderung sind heute besser als früher.
- Arbeitnehmer und Arbeitgeber können sich informieren.
- **Aber: Werden die Gesetze beachtet?**

## Problem:

Gesetze werden oft nicht beachtet!

Gesetze wirken oft nicht so wie gewollt!

## Meilensteine für die Rechte der Menschen mit Behinderung sind:

- **SGB IX (2001)**  
Sozialgesetzbuch (SGB) Neuntes Buch (IX):  
Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen

## Meilensteine für die Rechte der Menschen mit Behinderung sind:

- **BGG**  
Behinderten-Gleichstellungs-Gesetz (2002)

Mit Verordnungen zu § 4 Abschnitt 1 BGG:

- **KHV:** Kommunikations-Hilfen-Verordnung
- **BITV:** Barrierefreie Informationstechnik-Verordnung
- **VBD:** Verordnung über barrierefreie Dokumente in der Bundesverwaltung



## Meilensteine

**für die Rechte der Menschen mit Behinderung sind:**

- **LGG**  
Landes-Gleichstellungs-Gesetze (LGG)
- **AGG**  
Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (2006)

## Meilensteine

**für die Rechte der Menschen mit Behinderung sind:**

- **UN-Behindertenrechtskonvention (2008)**  
(in Deutschland seit 2009)

## Aber zentrales Problem:

- Umsetzung der rechtlichen Möglichkeiten
- Teilhabe braucht Maßnahmen (BMAS)

## Was will GINKO wissen? (Fragestellungen)

## **Gesetze**

- Wissen die betroffenen Menschen von den Gesetzen?

## **SGB IX – (Arbeits-)Alltag**

- Werden die Chancen für hörbehinderte Menschen auf dem ersten Arbeitsmarkt besser?
- Wie wirken die Gesetze?

## **SGB IX – (Arbeits-)Alltag**

- Schule – Ausbildung –  
Beruf – Weiterbildung und beruflicher Erfolg?
- Welche Unterstützung ist wichtig?

## **Arbeitsplatz:**

- Wie funktioniert die Kommunikation am Arbeitsplatz?

## Wie forschen wir? (Methodik)

## Zweistufiges Verfahren

- **I. Stufe (quantitativ):**

- Befragung von > 5000 Mitgliedern der beteiligten Verbände mit einem standardisierten **Fragebogen**, auch **online** mit Gebärdensprachfilmen
- Befragung zu Inhalten der aktuellen Gesetzgebung, der Situation am Arbeitsplatz

- **II. Stufe (qualitativ):**

- ca. 50 qualitative Interviews: Berufstätige mit Hörschädigung

## Themen Fragebogen:

- Hörschädigung
- Schul- und Berufs-Bildung
- Arbeit
- Kommunikation bei der Arbeit
- Gesetze für Menschen mit Behinderung
- Beratung



## Welche ersten Ergebnisse haben wir?

Für diese Präsentation

Fokus auf folgende Fragestellungen:

1. Beschreibung der Stichprobe, d. h. welche Menschen haben teilgenommen?
2. Welche Gesetze sind bei den Teilnehmenden bekannt?
3. Welche Informationsquellen nutzen die Teilnehmenden?

## Datenbasis:

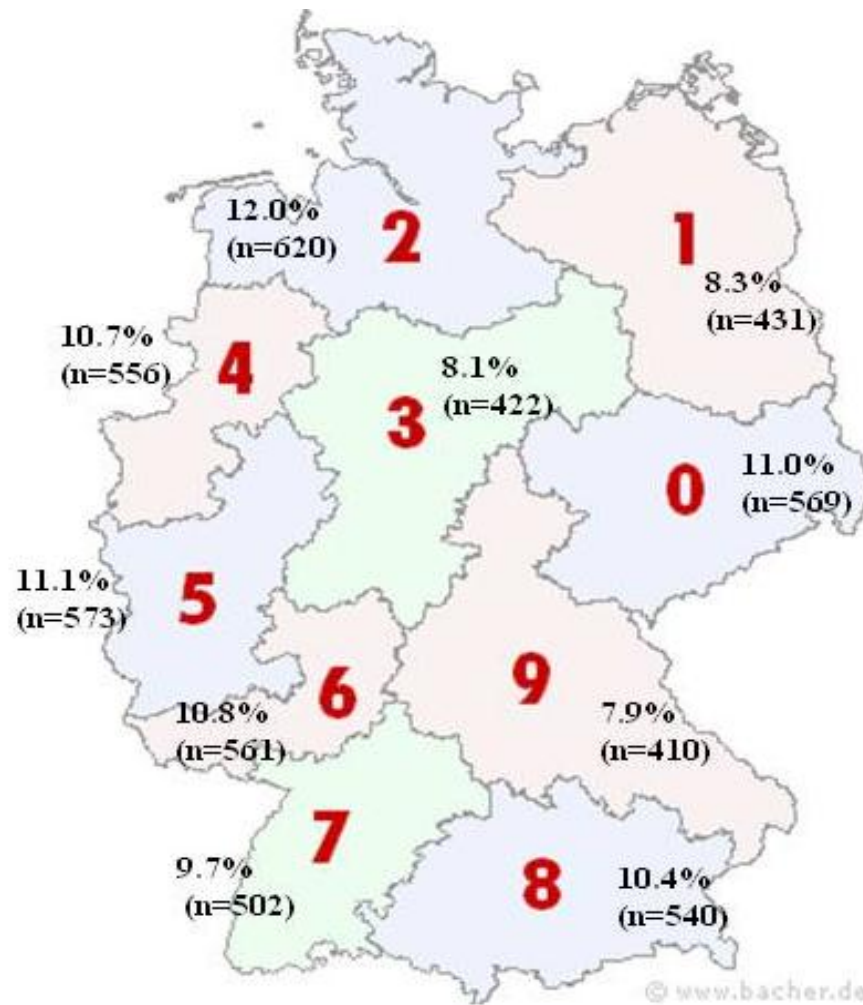
- schwerhörige, ertaubte und gehörlose Menschen
- N = 5.263 Teilnehmende mit Hörschädigung aus dem Projekt GINKO

## 1. Fragestellung:

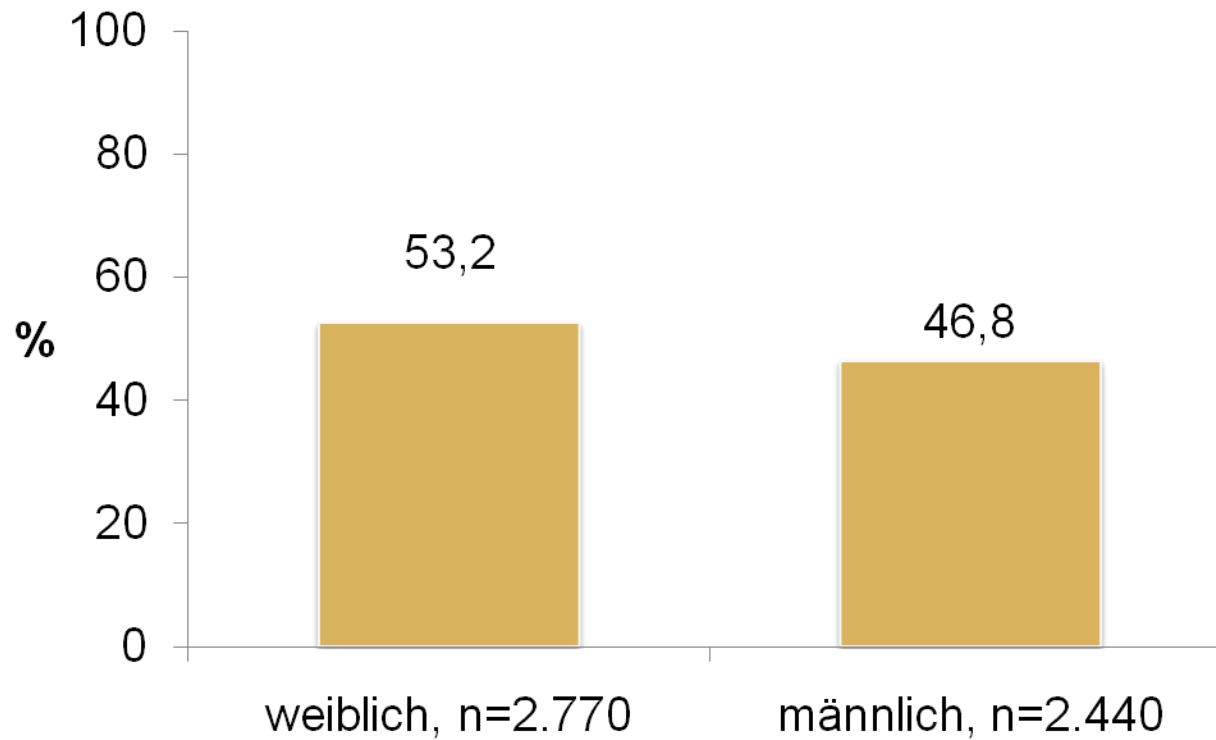
Beschreibung der Stichprobe,  
d.h. welche Menschen haben teilgenommen?

## Angaben zur Person:

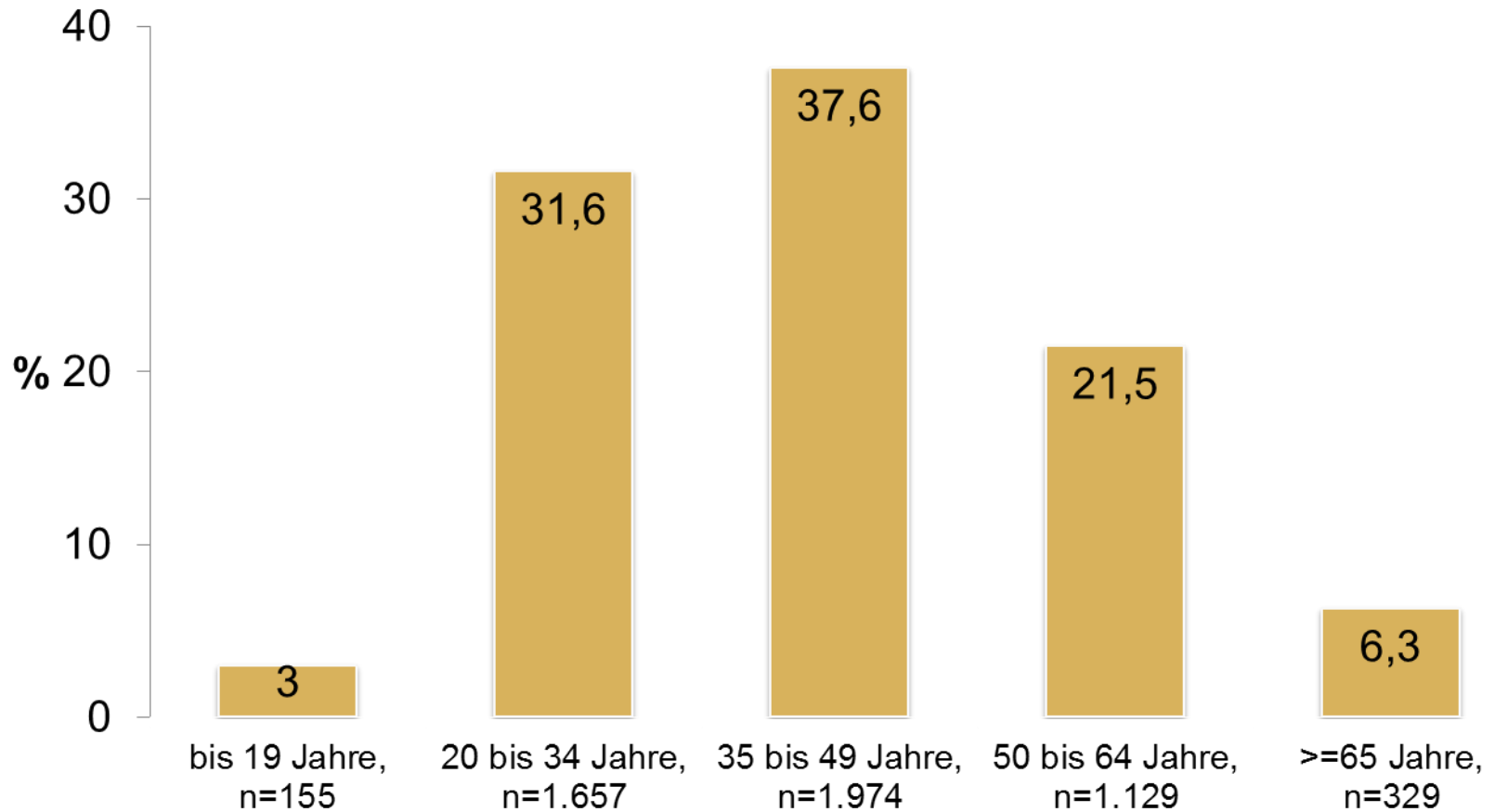
- Wohnort
- Geschlecht
- Altersgruppe



# Angaben zur Person: Geschlecht, n=5.210



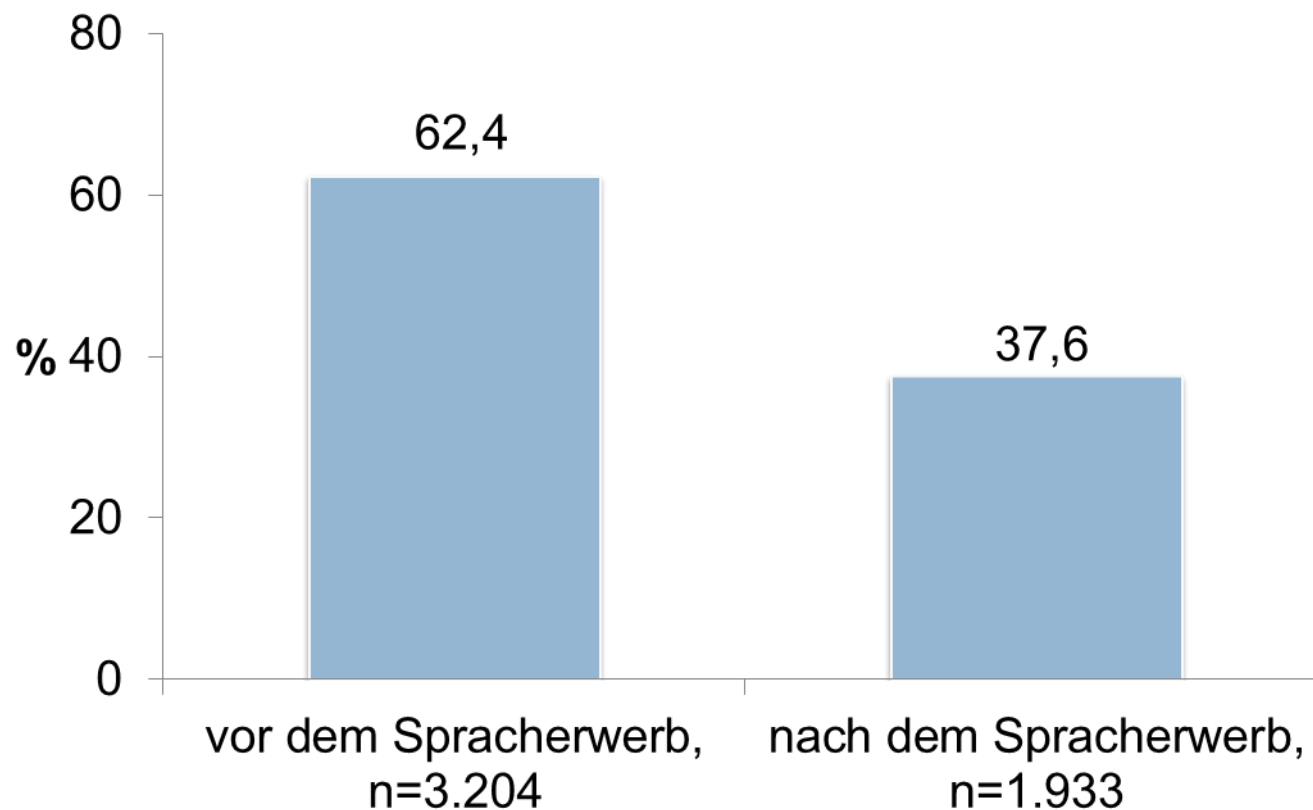
# Angaben zur Person: Altersverteilung, n=5.244



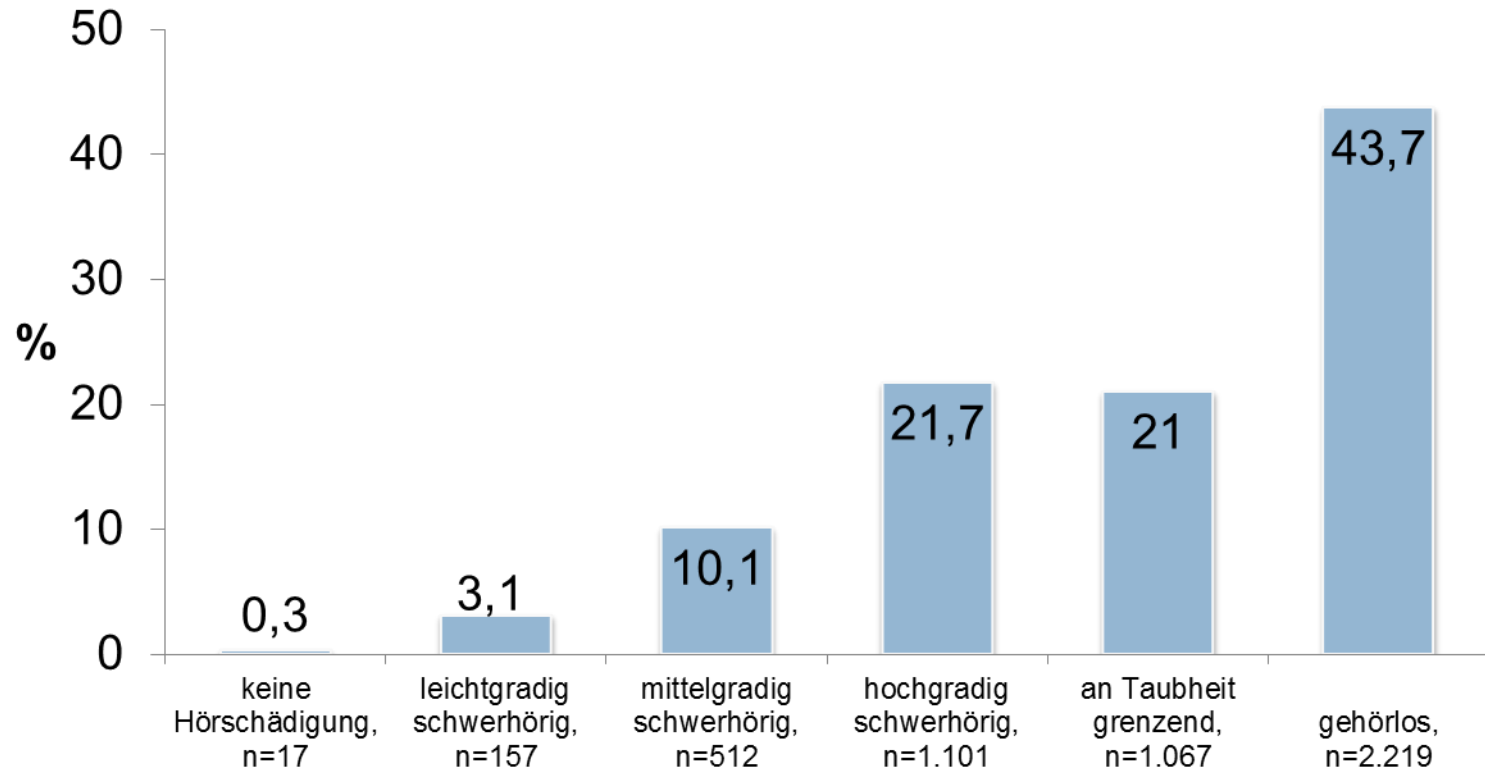


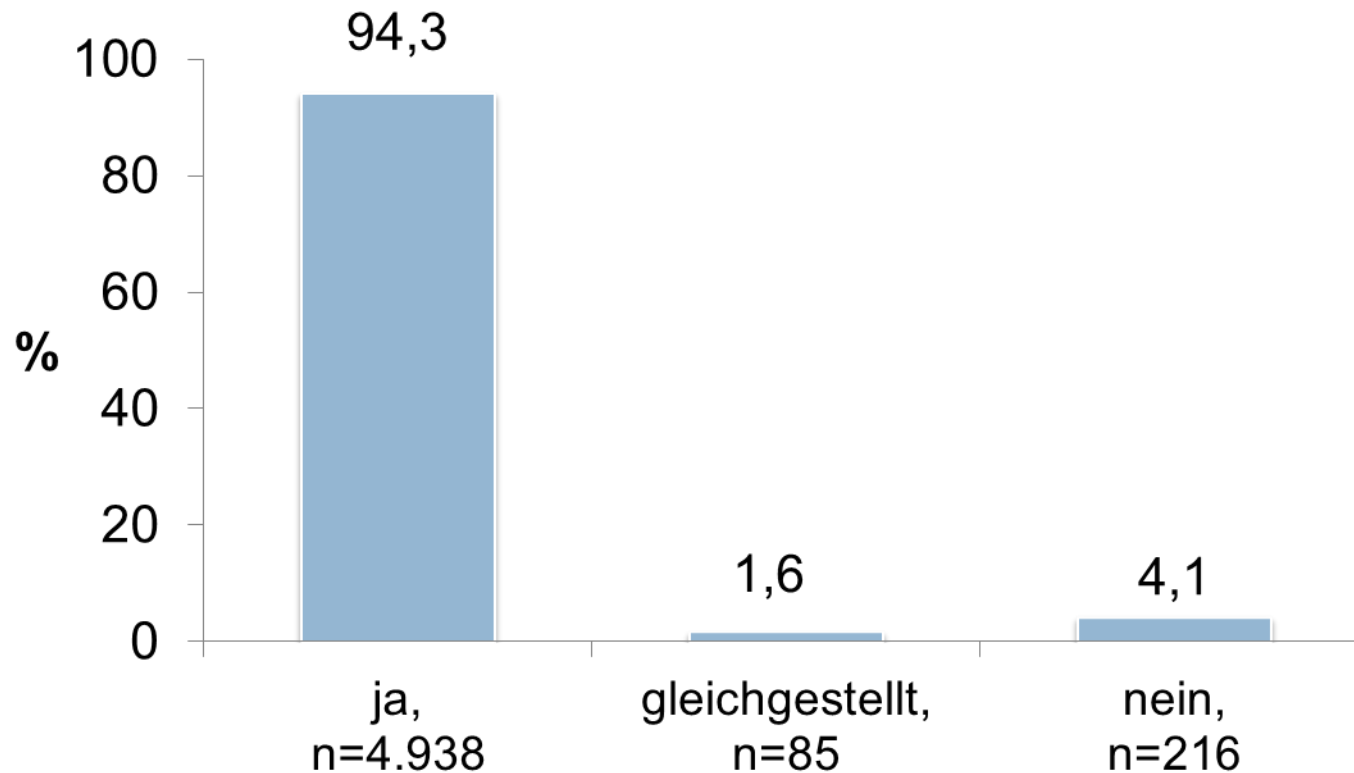
## Hörschädigung:

- Zeitpunkt der Hörschädigung
- Hörstatus
- Schwerbehinderung



## Hörstatus besseres Ohr

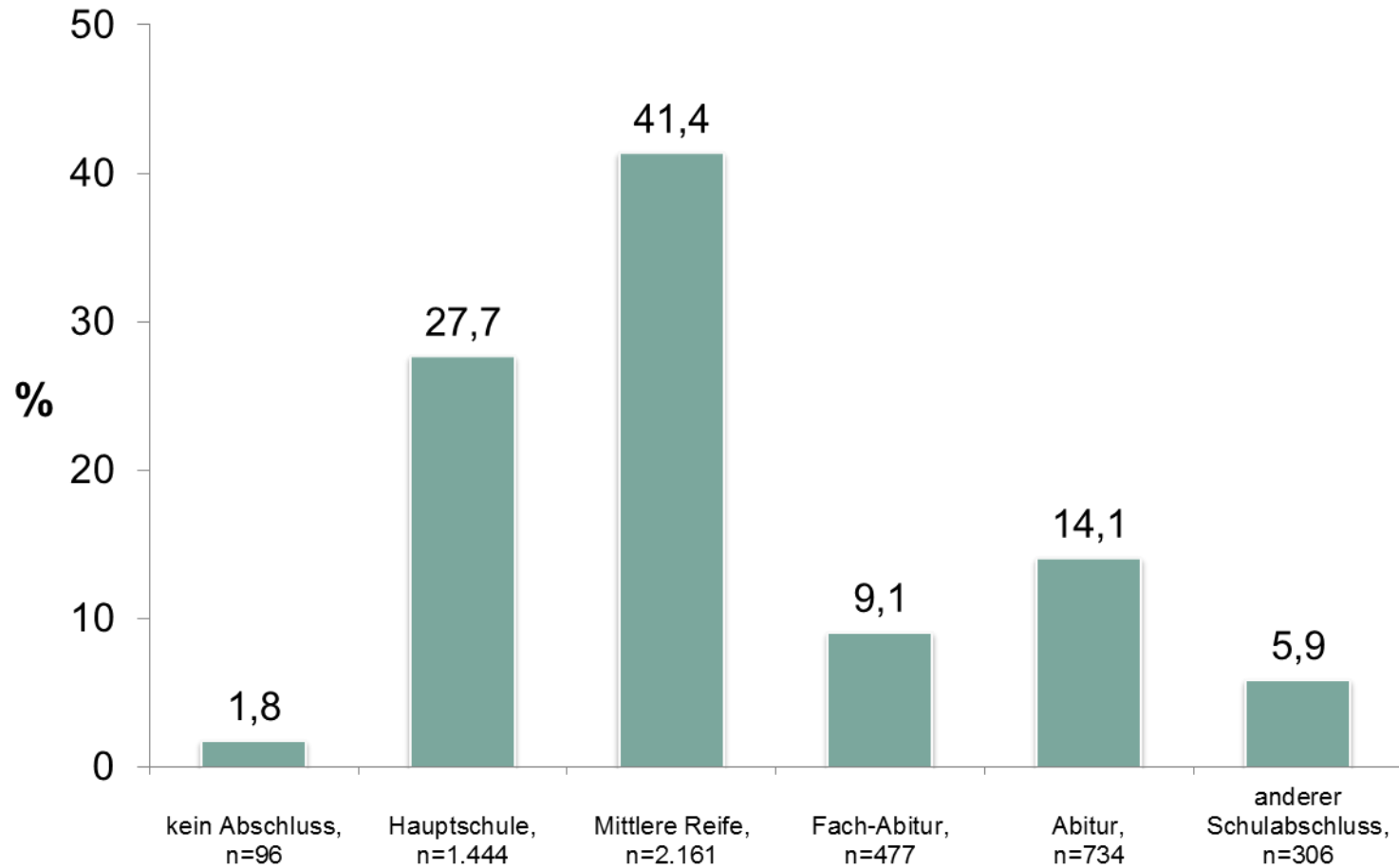


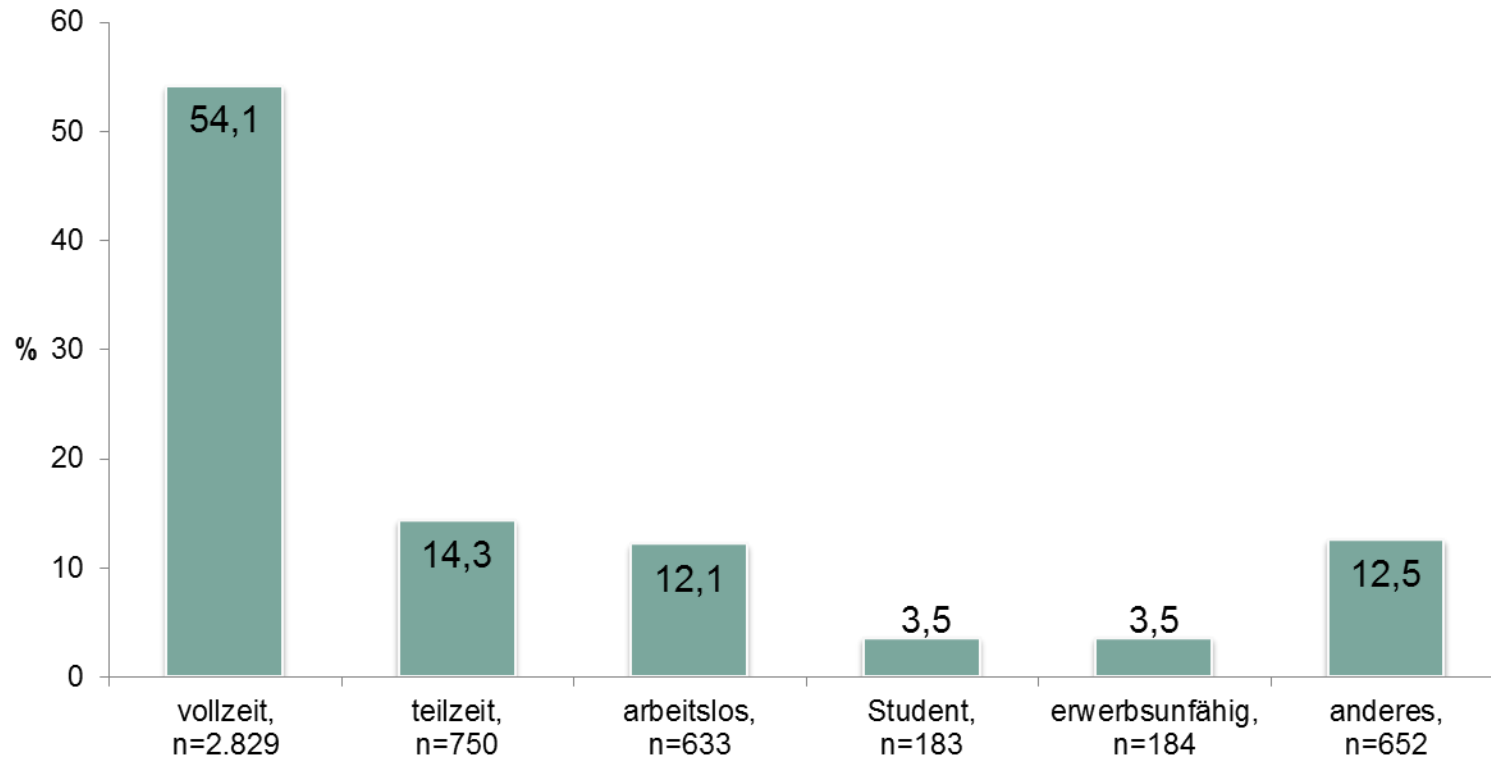


## Schule und Beruf:

- Höchster Schulabschluss
- Berufstätigkeit

# Schul-Bildung: Höchster Schul-Abschluss, n=5.218





## 2. Fragestellung:

Welche Gesetze sind bei den Teilnehmenden  
bekannt?

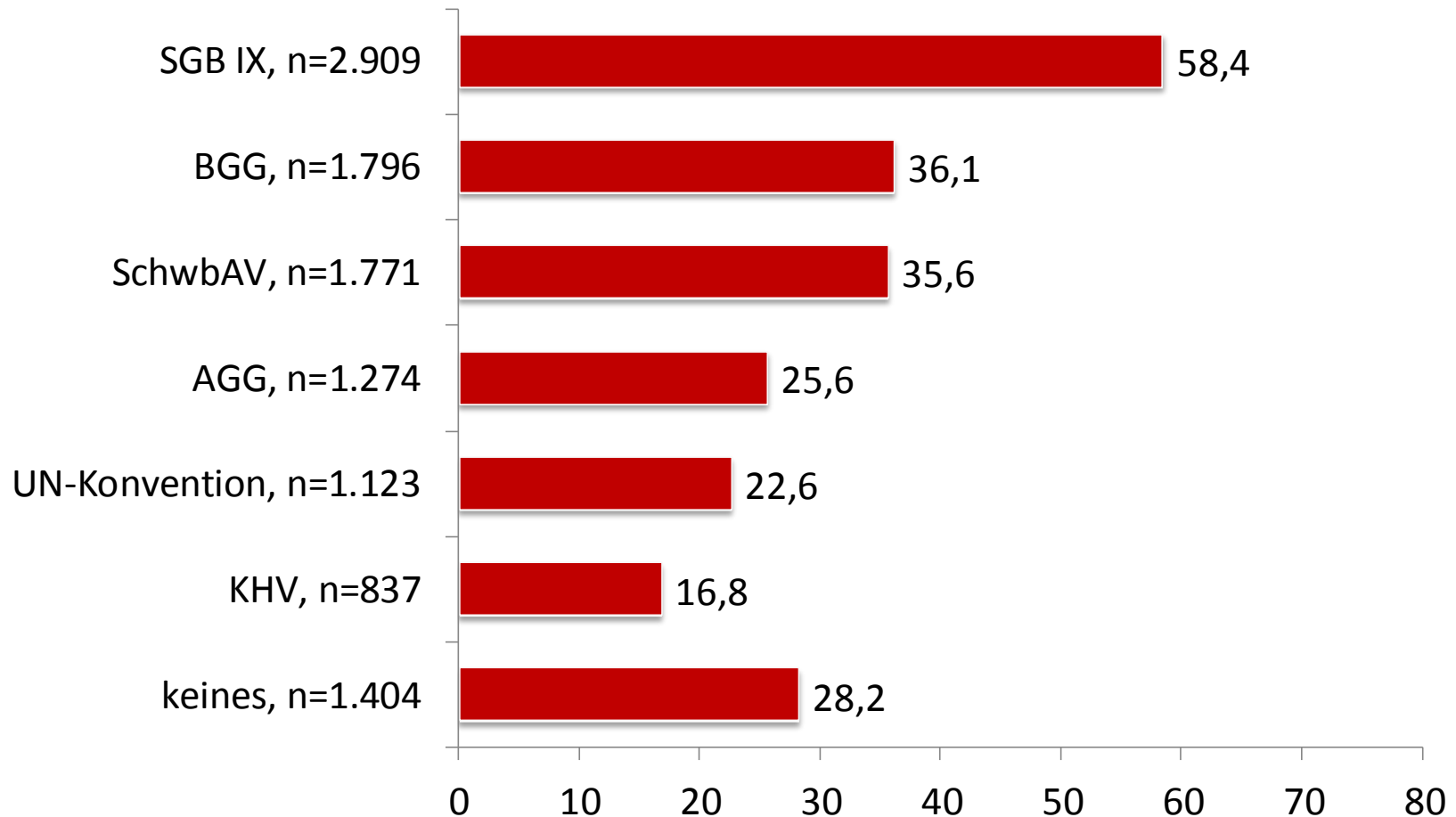


## **Gesetze für Menschen mit Behinderung:**

- Kenntnis der wichtigsten Gesetze für Menschen mit Behinderung
- Stichprobe: alle Teilnehmenden

## Gesetze: Ich kenne die wichtigsten Regelungen folgender Gesetze ... (in %)

(Mehrfachantworten möglich)



## Gesetze für Menschen mit Behinderung:

- Unterschiede zwischen Kenntnis und nicht Kenntnis?
- Was sind mögliche Einflussfaktoren?



Bildung von Gruppen (Klassifikationsanalyse CHAID\*)

\*CHAID: Chi-squared Automatic Interaction Detection

## **Klassifikationsanalyse:**

Abhängige Variable:

- SGB IX bekannt (angekreuzt vs. nicht angekreuzt)

Unabhängige Variablen:

- Geschlecht
- Alter
- Hörschädigung
- Zeitpunkt der Hörschädigung
- Höchster Schulabschluss

## Zusammenfassung Klassifikationsanalyse:

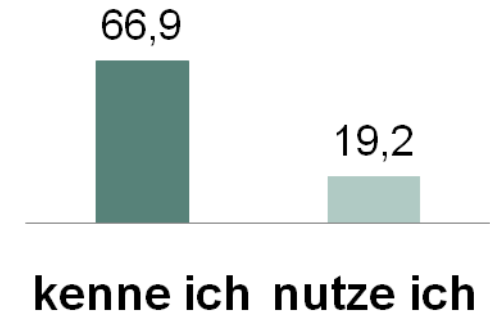
- Klassifizierende Variablen:  
Schul-Abschluss, Hörstatus, Alter
- SGB IX ist am häufigsten bei Menschen mit höherem Schulabschluss und größer Beeinträchtigung des Hörvermögens bekannt
- Geschlecht spielt keine Rolle

## **Gesetze für Menschen mit Behinderung:**

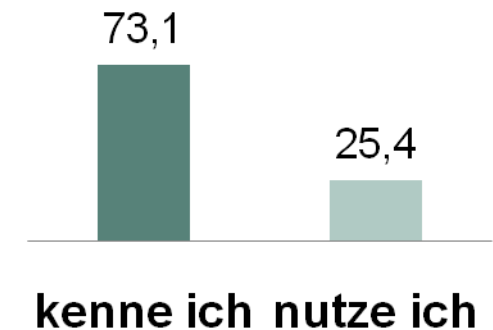
- Kommunikation
- Stichprobe: Alle Teilnehmende

## Gesetzliche Ansprüche: Kommunikation

Kommunikations-Hilfe\* kann frei gewählt werden (in %):



Recht, in Deutscher Gebärdensprache oder über andere Kommunikations-Hilfen\* zu kommunizieren (in %):



\* Schrift-Dolmetscher, Simultan-Schriftdolmetscher, Oral-Dolmetscher, Kommunikations-Assistent, akustisch-technische Hilfen, grafische Symbol-Systeme (Hilfen wie in § 3 KHV)

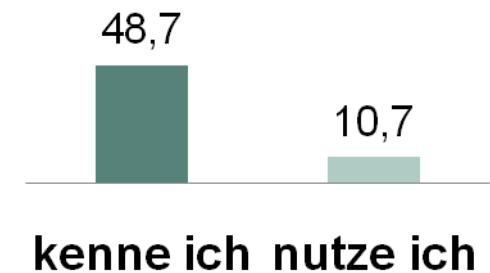
## Gesetze für Menschen mit Behinderung:

- Speziell für den Bereich 'Arbeitsleben'
- Stichprobe: Berufstätigkeit (Voll- oder Teilzeit und schwerbehindert oder gleichgestellt), n=3.414 Fälle

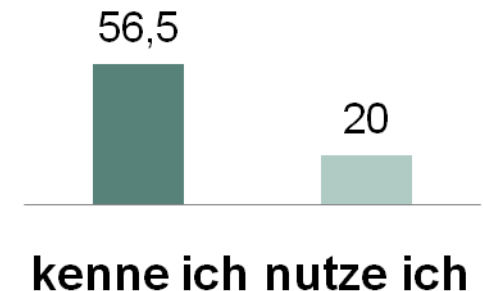


## Gesetzliche Ansprüche: Arbeitsleben (1)

Notwendige Arbeitsassistenz (in %):



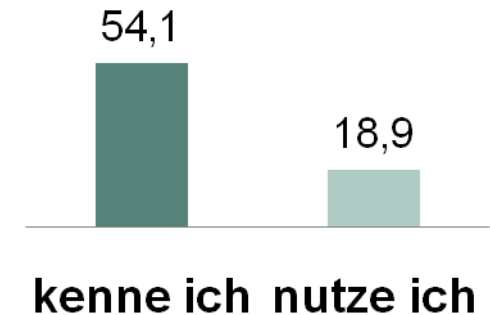
Kommunikations-Hilfe\* (in %):



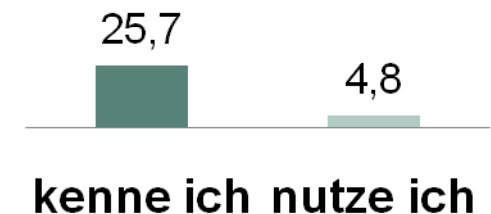
\* Schrift-Dolmetscher, Simultan-Schriftdolmetscher, Oral-Dolmetscher, Kommunikations-Assistent, akustisch-technische Hilfen, grafische Symbol-Systeme (Hilfen wie in § 3 KHV)

## Gesetzliche Ansprüche: Arbeitsleben (2)

Technische Arbeitshilfe (in %):

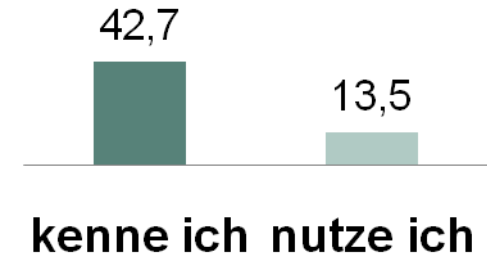


Gründung einer selbständigen  
beruflichen Existenz (in %):

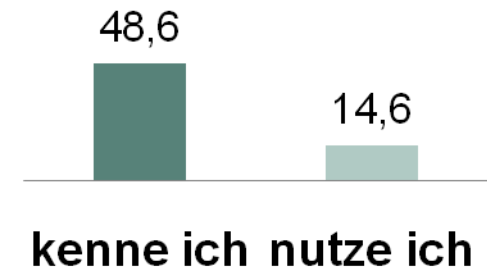


## Gesetzliche Ansprüche: Arbeitsleben (3)

Erhaltung und Erweiterung der beruflichen Kenntnisse und Fähigkeiten (in %):  
(z.B. Geld für Dolmetscher bei Weiterbildung)

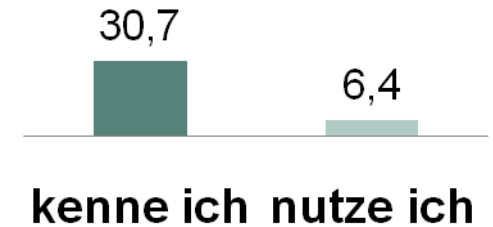


Psychosoziale Hilfen bei behinderungsbedingt auftretenden Konflikten (in %):  
(z.B. Hilfe bei Streit mit Kollegen)

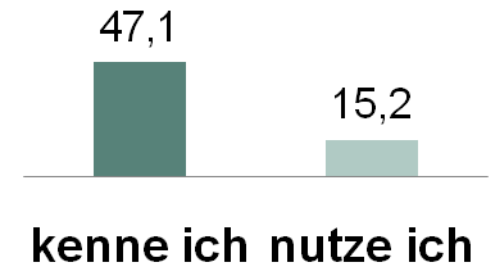


## Gesetzliche Ansprüche: Arbeitsleben (4)

Unterstützte Beschäftigung (in %):  
(z.B. Geld für Berufs-Begleitung)



Leistungen an Arbeitgeber (in %):  
(z.B. Geld für Gehalt)

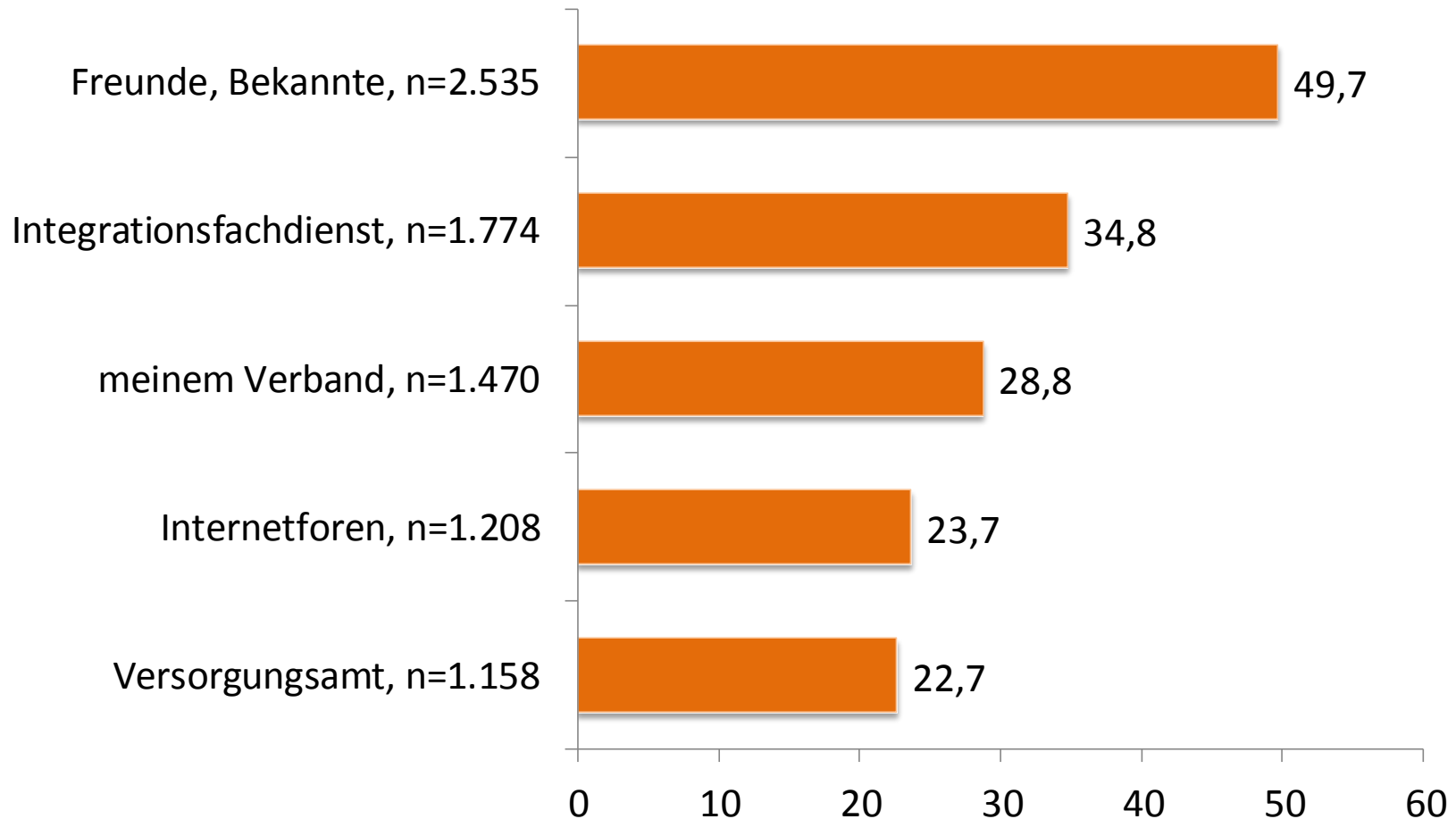


## 3. Fragestellung:

Welche Informationsquellen nutzen  
die Teilnehmenden?

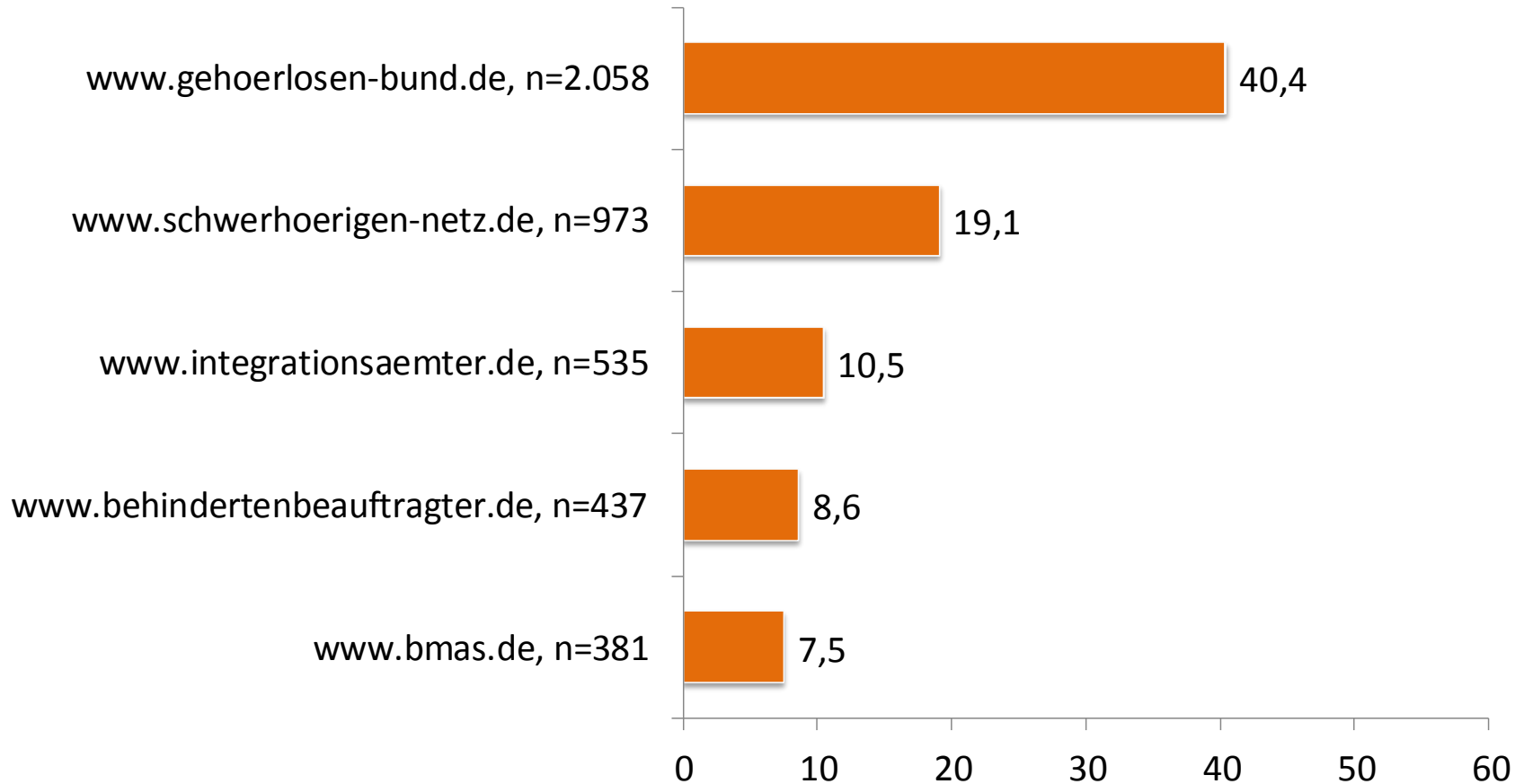
## Ich habe Informationen bekommen von ... (in %)

(Mehrfachantworten möglich, 5 häufigsten Antworten)



## Ich nutze folgende Internet-Angebote ... (in %)

(Mehrfachantworten möglich, 5 häufigsten Antworten)



## Zusammenfassung



- Etwas über die Hälfte (53,2%) der Teilnehmenden ist weiblich.
- Etwa 2/3 der Teilnehmenden sind zwischen 19 und 49 Jahre alt.
- Nahe zu alle Teilnehmenden (94,3%) haben einen Schwerbehindertenausweis.
- Etwa 2/3 der Teilnehmenden (68,4%) sind berufstätig.
- Das SGB IX ist bei über der Hälfte (58,4%) der Teilnehmenden bekannt.
- Die Gesetzeskenntnis ist in erster Linie vom Bildungsgrad abhängig.
- 20% der berufstätigen Teilnehmenden nehmen eine Kommunikationshilfe, 10,7% eine Arbeitsassistenz in Anspruch.
- Am häufigsten bekommen die Teilnehmenden Informationen von Freunden oder Bekannten.

- Thomas Groß (Dipl.-Pädagoge/Dipl.-Verwaltungswirt)
- Sebastian Günther (wiss. HK, Studiengang Dipl.-Soziologie)
- Anna Krause (wiss. HK, Studiengang Sprechwissenschaften)
- Prof. Dr. Christa Schlenker-Schulte
- Sara Schröder (Dipl.-Kauffrau)
- Prof. Dr. Klaus Schulte
- Magdalena Stampfer (wiss. HK, Studiengang Sprechwissenschaften)
- Tina Tannenberg (Kauffrau für Bürokommunikation)
- PD Dr. Andreas Weber, MPH
- Ulrike Weber (Dipl.-Statistikerin)

und alle schwerhörigen, gehörlosen und ertaubten Menschen,  
die mitgemacht haben !

## Projekt GINKO

Forschungsstelle zur Rehabilitation von Menschen  
mit kommunikativer Behinderung (FST)

an der Martin Luther-Universität Halle-Wittenberg

[www.ginko-umfrage.de](http://www.ginko-umfrage.de)

Schulstraße 7, 06108 Halle/Saale

Tel.: (03 45) 2 05 65 78 oder 79

Fax: (03 45) 2 05 65 77

E-Mail: [ginko@fst.uni-halle.de](mailto:ginko@fst.uni-halle.de)